

Herr Gleß erteilte an dieser Stelle dem neuen Fachbereichsleiter Herrn Ole Kallenbach das Wort, um sich den Anwesenden selbst vorzustellen.

Herr Kallenbach berichtete, dass er seit dem 01.01.2017 bei der Verwaltung tätig ist. Er kommt von der Stadt Meckenheim, wo er in einem etwas kleineren Rahmen bereits ähnliche Aufgaben als Fachbereichsleiter wahrgenommen hat. Da er selbst in Troisdorf wohnt, begrüßte er natürlich den kürzeren Anfahrtsweg zu seiner Arbeit und brachte zum Ausdruck, dass er sich auf sein neues Betätigungsfeld freut. Seit wenigen Wochen, aber auch weiterhin wird sein Arbeitstag u.a. durch Sammeln von Informationen bestimmt. Er hofft aber sobald wie möglich in das Tagesgeschäft einsteigen zu können.

Herr Piéla bedankte sich für die kurze Vorstellung und begrüßte Herrn Kallenbach im Ausschuss.

Herr Gleß bestätigte, dass auch für ihn sich der Einstieg von Herrn Kallenbach bisher sehr positiv gezeigt hat. Den Bericht aus dem Fachbereich wird er heute zum letzten Mal abgeben. Das wird dann ab den nächsten Sitzung Herr Kallenbach übernehmen.

Zur Ost-West-Spange führte Herr Gleß aus, dass am 08.02.2017 die geplante Eröffnung erfolgen wird. Trotz der schlechten Witterung wurde der Zeitplan eingehalten. Kleinere Arbeiten sind noch zu erledigen, wie z.B. Markierungsarbeiten, Beleuchtung und Bepflanzung. Für die Ampelanlage ist ein Probelauf geplant. Ungeprüft geht er derzeit von einer Kostenerhöhung von 10% aus. Insgesamt zeigte er sich zum Verlauf zufrieden; sogar die Fertigstellung erfolgte früher als geplant.

Im Hinblick auf die barrierefreien Bushaltestellen verwies er auf den TOP 6 des nicht öffentlichen Teils, wo es zu weitergehenden Ausführungen kommen wird.

Zu den barrierefreien Bushaltestellen im Allgemeinen erinnerte er an die Diskussionen im UPV. Es waren 17 Bushaltestellen geplant, die sich etwas reduziert haben. Die Diskussionen bezüglich der Haltestellen in Mülldorf und Menden zeigten sich als sehr sinnvoll. Entsprechend einer Prioritätenliste sollen die Haltestellen nun sukzessiv barrierefrei ausgebaut werden. Der Ausführungszeitraum der aktuellen Maßnahme wird März bis Juni 2017 sein.

Beim Kreisverkehr und der Rad- und Fußwegführung „Alte Heerstraße/ Großenbuschstraße“ wurde eine Summe von 1,7 Mio. veranschlagt. Nicht nur ein Kreisverkehr sollte realisiert, sondern mindestens 100m Fuß- und Radweg ertüchtigt werden. Der Kreisverkehr wurde Ende 2016 fertiggestellt. Derzeit wird der Fuß- und Radweg realisiert, dessen erster Bauabschnitt ebenfalls Ende 2016 abgeschlossen wurde. Der 2. Bauabschnitt zwischen Berliner Straße und Kasernenzufahrt wurde am 09.12.2016 begonnen. Die Zufahrten zur Waldstraße und Berliner Straße sind noch gesperrt. Die Sperrung wird noch andauern. Wenn Mitte März 2017 dieser Abschnitt fertiggestellt ist, werden die Straßen auch wieder geöffnet. Dem Wunsch der Einwohner, die Berliner Straße einseitig zu öffnen konnte nicht realisiert werden, weil es Probleme bei der Abwicklung der Baumaßnahme gegeben hätte und der Aufwand zum tatsächlichen Nutzen in keinem Verhältnis stand. Der 2. Bauabschnitt wird schneller fertig gestellt werden als erwartet, sodass auch dann die Straßeneinfahrten in Kürze wieder frei sein werden. Der Zeitplan wird unterschritten werden. Bei der gesamten

Maßnahme ist mit einer Fertigstellung bis Oktober 2017 zu rechnen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Kostenrahmen von 1,66 Mio gehalten werden kann.

Herr Quast wollte erfahren, ob es sich bei der Fertigstellung der Barrierefreien Bushaltestellen bis Juni 2017 um jene handelt, über die heute zu entscheiden ist oder alle. Seines Wissens sei auch der angesprochene Prioritätenplan weder beschlossen noch bekannt gemacht worden und ihn interessierte die weitere Vorgehensweise.

Herr Gleß erklärte, dass es im UPV beraten wurde und er sich daran erinnern könnte, dass eine gewisse Reihenfolge festgelegt worden ist. Aus dieser Liste wurden drei Haltestelle herausgenommen und die Realisierung der übrigen Haltestellen wird von einer eventuellen Förderung abhängen. Großes Verhandlungsgeschick machte es möglich trotz abgelaufenem Förderzeitraum doch noch eingebunden worden zu sein. Die nächste Möglichkeit für eine Förderung muss dann mit der NVR abgestimmt werden. So wäre es möglich eine Förderung von mindestens 70% erhalten zu können. Dies wird voraussichtlich in 2018 möglich sein und bis 2020 wird dann die Liste abgearbeitet, bis auf die Haltestelle „Alte Heerstraße“, Haltepunkt „Mülldorf an der Linie 66“ und „Marktplatz Menden“, weil dort noch andere städtebauliche, gestalterische und funktionale Aufgaben zu lösen sind.

Herr Piéla wollte zur Abbindung der Berliner Siedlung wissen, ob aus verkehrstechnischer Sicht sachliche und sicherheitstechnische Gründe vorliegen und wer letztlich die Entscheidung dazu getroffen hat. Trotz einer Absenkung von ca. 5 cm durch Entfernen der Asphaltdecke müsste beim derzeitigen Stand der Baumaßnahmen eine Befahrung bis zu den Haupteinkaufszentren möglich sein. Auch eine Behinderung des Verkehrsflusses kann er nicht erkennen.

Herr Gleß erklärte, an dieser Stelle die Frage nicht beantworten zu können. Die Entscheidung wurde im Bereich Tiefbau getroffen. Aber er sicherte zu, eine detaillierte Begründung mit der Niederschrift nachliefern zu wollen.

Aktueller Auszug aus der Pressemitteilung vom 15.02.2017:

*Die Einmündungen Berliner Straße und Waldstraße sind weiterhin gesperrt, da eine weitere Ampelphase der Baustellenampel den Durchgangsverkehr noch weiter belasten würde. Die Umleitung ist ausgeschildert. Bereits Mitte März startet der letzte Bauabschnitt zwischen Einfahrt Niederberg-Kaserne und Tannenweg. Die Baustellenampel wird dann erneut versetzt, sodass die Straßensperrungen Berliner Straße und Waldstraße aufgehoben werden können.*